

1644 Juli 15., um 1 Uhr, Bremgarten

A

SCHREIBEN VON MELCHIOR HONEGGER AN [STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Dass die Episer [=E p p i s s e r] allerhandt inprocedures füren In dem sie verschinen montag ein Citation usbracht mir aber donstag darnach Ingliffert worden, welche vermag das Jch bis morgens Sambstags by guetter raths Zit solle bescheidt undt andtwort geben.

Undt willen dan Jch den Herrn Schw[ager] fordisem erbetten auch durch H. Landtschribern [der Freien Aemter, B e a t J a k o b I. Zurlauben] erbetten lasen, der rechnung byzuowonen dasselbig mir auch uffrechnen werden, deswegen ich den H. Gf. Schw[ager] dienstfründtlichen ... will ... gebetten haben ... mir uff morgens Schwerlichen bystandt zuo leisten undt auch hellffen darzuo Jch recht haben mochte.

Undt Insunderheit das die Episer zuo Zürich usgeben dorffen, Jch habe Jme 100 dugaten wie Herrn Landtschribern 100 Kronen von ihretwegen zuo einer verehrung bezaldt. Jch hette gern gesehen das Jch hette khon delation haben von Herrn Bürgermeister [von Zürich, Salomon H i r z e l] bis uff montag, damit es desto minder unglegenheit dem Herrn Schw[ager] thete reichen, willen aber nit zwifflen das sich der H. Schw[ager] in dem es ein ernsthaftt geschefft undt sie alle fortell bruchen ein abschlag solle vernemen. Zwifflen nit die Episer werden in dem sie werden schechen [=sehen] sein gegenwertigkeit sich eines besern bedenckhen unndt vill lüggen ersparren. Mit anerbietung umb den H. Gf. Schwager in allen begebenen occasionen unndt ohne sein kosten willigster nebet der Schuldikheit zuo verdienen. Jch hette zwar vermeint es werde erfordern ein Appellation brieff, das die Episern us der Cantzlei [der Freien Aemter] sollten haben, darzuo mag Jch nit können. Als weis Jch nit was Lüggen sie fürbringen werden. In erwartung des Herrn gewertigkeit befellendte unns Göttlicher Prodection ...

Jch hab vermeindt die Episer werden lutt ihrem begeren die rechnung lasen für den Herrn Gf. undt Schw[ager] abghan lasen, auch ist sunderlich Jnen zuogesprochen worden von H. Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob A n d e r m a t t], sie aber geandtwortet, sie den Herrn nit darby haben wellen. Jch glaub so sie den Herrn augenschichtig werden, die sach nit werde für die session [=Jahrrechnung]¹ khumen.

Der Frauw Schwöster [Euphemia H o n e g g e r] unndt allen unnsrer fründt-

[lich] grüss zuo vermelden umbeschwert".

1) s. EA V 2, 1323 (Nr. 1041). Dieses Geschäft wurde dann tatsächlich doch nicht verhandelt.

Original, mit Siegelresten - AH 67, 157-158 - Blatt 158^r leer

76

1644 September 3., "in yl"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.
ZURLAUBEN]

"Mit Herren Vettern [Melchior H o n e g g e r, Gastwirt] Zum engel [in Bremgarten] hab ich geredt, unnd syn alter modus by Jmme befunden in demme er die rechnungen¹ nit gern vohn handen gibt, wie dan ich [von] Jmme wol erfahren. Hatt mir anzeigt der Her Vatter [Beat II. Zurlauben] werde Jmme wol mehr schuldig bliben by der alten rechnung, hette gern ein general rechnung, wolle syne auch machen. Und was der E p p i s s e r e n händel² und Hochzyt [ev. sind damit die Auslagen für die Hochzeit von Beat Jakob I. Zurlauben von 1636 gemeint]³ halber er Jmme schuldig könne er auch sagen. Wurd hiemit vohn nötten syn mines erachtens das der Herr Vatter Jmme auch zuoschribe.

Herrn Kamerer [des Dekanats Zug-Bremgarten, Hieronymus S c h ö n e n b e r g e r, bzw. des Dekanats Mellingen gemeint] hab ich abgeredter massen berichtet, so habendt demnach die uberigen Priester in Fryen Embteren Jre Mandat⁴ verricht, und by höchster Jrer straff des spilen Keglen tanzen, und darzuo Wollenschwyl sogar das württen verbotten, ungeacht der H. Camerer den H. Decan [des Dekanats Zug-Bremgarten, Oswald S c h ö n, bzw. des Dekanats Mellingen, Michael W e i s s] avisiert, dessen was ich mit Jmme geredt, dessendtwegen berichten ich hierby den Herren Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob A n d e r m a t t].

Jch hab mich iez ein Zyt lang uff etwas gelts vohn Fraawenfeld nacher verlassen. Aniezo schribt mir Herr Brimbsy [=ev. Sixt Werner B r ü m s i v o n H e r b l i n g e n], wie hie byligend zuo sehen, und wil mich eben auch uff den langen banckh ussen züchen. Wan nur mir auch anderwärts gelt wurde, wolte ich mich gern noch so lang gedulden, sovehr ich alsdan der bezalung halber gewüssere Caution hette, als H. Brimbsy bis anhero gesyn. Pit hiemit den Herren Vatteren umb syn raht. Es ist doch auch zuo beduren, das ich glychsam